

# Verwendungsnachweis



## Angaben zum Antragsteller

Antragsteller (Rechtsträger)	Nutzwerk Hamburg Global e.V.
Ansprechpersonen <i>(Verantwortliche/r für SeKa-Antrag und SeKa-Bericht)</i>	Fabian Berger/ Kathrin Holstein
Anschrift (Rechtsträger) <i>(Straße Hausnummer, PLZ Ort)</i>	Osterstraße 58, 20259 Hamburg
Telefon / Fax	040 2260 9277
E-Mail	kontakt@hamburg.global

**hamburg.global**  
Osterstraße 58  
20259 Hamburg

kontakt@hamburg.global  
www.hamburg.global

Träger:  
Nutzwerk Hamburg Global e.V.

GLS Bank  
DE05 4306 0967 2075 7596 00  
GENODEM1GLS

Vorstand:  
Ellen Prowe, Dr. Hans-Christoph Bill,  
Landry Atakora, Ursula Gröhn-Wittern

## Angaben zum Projekt

Kurzbezeichnung des Projekts	Gemeinsames entwicklungspolitisches Engagement ermöglichen - hamburg.global Jahresprogramm 2021
------------------------------	---

Zeitraum der Durchführung:

Beginn	01.01.2021	Ende	31.12.2021
--------	------------	------	------------

Gesamtkosten des Projektes	€ 133.098,99
Bewilligter Zuschuss der Senatskanzlei	€ 70.000

### A. Übergeordnete Ziele des Projekts und Schwerpunkte 2021

Im Berichtsjahr konnte „hamburg.global – Netzwerk für weltweite Gerechtigkeit“ (hamburg.global) seine Bedeutung als Kooperationspartner und Vernetzungsplattform für ein Engagement für ein global gerechteres und nachhaltigeres Miteinander weiter ausbauen. Mit dem Ziel, für weltweite Zusammenhänge und wechselseitige Abhängigkeiten zu sensibilisieren sowie lokale Handlungsräume aufzuzeigen und zu entwickeln, standen dabei zwei Aufgaben im Mittelpunkt: die strukturelle Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements und die Förderung inhaltlicher Zusammenarbeit. Primäre Zielgruppe des Netzwerks waren Menschen aus der Metropolregion Hamburg, die sich aus privatem oder beruflichem Interesse für Themen weltweiter Gerechtigkeit, nachhaltiger Entwicklung und einem vielfältigen Miteinander einsetzen und interessieren. 2021 konnte die Beteiligung und Nutzung der Angebote erhöht werden: ca. 90 Vertreter:innen von Organisationen und Initiativen genauso wie Einzelpersonen waren in den Themen- und Projektgruppen aktiv tätig, 132 Personen waren für die Plattform und 172 Personen für den Cloud-Speicher registriert. Weitere Interessierte konnten durch die verschiedenen Austausch- und Begegnungsformate sowie Qualifizierungsangebote erreicht werden. Damit hamburg.global nicht in Konkurrenz mit anderen entwicklungspolitischen Initiativen, Veranstaltungen und Akteur:innen in Hamburg tritt, wurden thematische Schnittstellen identifiziert, um vielfältige Perspektiven einzubinden, Kräfte zu bündeln und Synergien zu schaffen. Zudem war es von zentraler Bedeutung, die verfügbaren Ressourcen (u.a. digitale Infrastruktur, Räume, hauptamtliche Unterstützung) möglichst vielen Akteur:innen – Beteiligten im Netzwerk genauso wie befreundeten

Hamburger Akteur:innen - zur Verfügung zu stellen. Entwicklung gemeinsamer Aktionen und Positionen, kollegialer Austausch und kritische Diskussion erfolgten in den verschiedenen Themen- und Projektgruppen, dem Koordinierungskreis sowie im Rahmen von Kooperationen (z.B. Lernort Kulturkapelle, EPN Hessen, Fair Trade Stadt Hamburg) und Interessensvertretungen (z.B. InDiZ\_Hamburg, SÖT-Allianz).

Durch die eindeutige Ausrichtung auf Vernetzung (ohne enge Programmatik oder erschwerende Eigeninteressen) bietet hamburg.global für unterschiedliches Engagement den richtigen Support (online und offline). In 2021 trugen Netzwerkangebote dazu bei, dass die gesamte Breite des entwicklungspolitischen Engagements in Hamburg für die Aktiven sichtbar wurde. Es konnten unterschiedliche Interessen und Kompetenzen eingebracht werden und persönliche Kontakte wurden gestärkt. Hierdurch bekamen die Engagierten mehr Motivation für ihr eigenes und gemeinsames Engagement. Viele Aktivitäten zielten zudem darauf ab, dass die Beteiligten nicht nur ihre Ressourcen für Andere in das Netzwerk hineingaben, sondern auch etwas für sich und ihr Engagement mitnehmen konnten. Dieses gegenseitige inhaltliche und methodische Lernen kann die Qualität der Arbeit fördern, die sich oft nicht direkt dem Netzwerk zuordnen lässt. Wenn z.B. bei STUBE Nord methodisch gute Fortbildungen gemacht werden, könnte es am Austausch in der Themengruppe Bildung liegen. Wenn Mobile Bildung e.V. seine digitale Infrastruktur erneuert und damit interne Prozesse optimiert, liegt dies am Vorbild hamburg.global etc..

Auch in 2021 wurden die Aktiven in ihrem Engagement von der hauptamtlich besetzten Netzwerkstelle unterstützt, welche die Fäden in den laufenden Entwicklungen zusammenhielt, administrative und organisatorische Aufgaben übernahm und wichtige Kontakte zu relevanten Akteur:innen in Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung aufbaute und pflegte.

Im Folgenden werden die Maßnahmen und Ziele der Teilprojekte (Antrag Punkte 1 bis 5) einzeln beschrieben und reflektiert. Dieses beinhaltet auch eine Auswertung der zur Erfolgskontrolle festgelegten Indikatoren. Im Anschluss folgen eine abschließende Bewertung und ein Ausblick auf weitere Planungen.

## **B. Teilprojekte**

<b>1. INHALTLICHES ARBEITEN &amp; BEGEGNUNG .....</b>	<b>3</b>
<b>1.1. Arbeit in den Themen- und Projektgruppen .....</b>	<b>3</b>
<b>1.2. NutzBAR-Veranstaltungen .....</b>	<b>3</b>
<b>1.3. Werkstatt-Tagung .....</b>	<b>3</b>
<b>1.4. Vertiefender inhaltlicher Austausch .....</b>	<b>4</b>
<b>1.5. Markt der Möglichkeiten .....</b>	<b>4</b>
<b>1.6. Offenes Begegnungsformat .....</b>	<b>5</b>
<b>2. STEUERUNG &amp; ENTWICKLUNG .....</b>	<b>5</b>
<b>2.1. Koordinierungskreis .....</b>	<b>5</b>
<b>2.2. Organisationsentwicklungsprozess .....</b>	<b>6</b>
<b>2.3. Strukturierte Vernetzung &amp; Einbindung neuer Akteur:innen .....</b>	<b>6</b>
<b>3. QUALIFIZIERUNG &amp; BERATUNG .....</b>	<b>7</b>
<b>4. KOMMUNIKATION &amp; ÖFFENTLICKEITSARBEIT .....</b>	<b>8</b>
<b>4.1. Newsletter &amp; Blog .....</b>	<b>8</b>
<b>4.2. Internetseite &amp; Veranstaltungskalender .....</b>	<b>8</b>
<b>4.3. Digitale Diskussionsplattform &amp; Cloud-Speicher .....</b>	<b>8</b>
<b>5. KOORDINATION &amp; AUSBAU EINE WELT-PROMOTOR:INNEN-PROGRAMM .....</b>	<b>9</b>

## 1. INHALTICHES ARBEITEN & BEGEGNUNG

### 1.1. Arbeit in den Themen- und Projektgruppen

In 2021 waren bei hamburg.global 8 Themengruppen (TG) und 5 Projektgruppen (PG) mit 2 bis 30 Personen aktiv: TG Agenda 2030, TG Bildung, TG Flucht & Ankunft, TG Frieden & Abrüstung, TG Klima & Kohleausstieg mit PG Namibia und PG Tschüss Kohle, TG Landwirtschaft & Ernährung, TG Migration & Diaspora sowie TG Wirtschaft & Handel mit PG Doughnut Ökonomie, PG HILG (Hamburger Kampagne Lieferkettengesetz) und PG Öffentliche Beschaffung. Ihre Aktivitäten genauso wie die Art der Zusammenarbeit legten die Gruppen entsprechend ihrer unterschiedlichen Hintergründe und Kapazitäten fest - in den Gruppen engagieren sich Menschen im Rahmen ihres Haupt- und Ehrenamts, Vertreter:innen von etablierten Eine Welt-Akteur:innen, kleineren Organisationen, organisationsübergreifenden Initiativen und Einzelpersonen. In der Regel nutzten sie die digitale Infrastruktur (Cloud-Speicher, E-Mail-Listen, digitale Videokonferenz-Tools, Veranstaltungskalender, Online-Plattform) und organisierten alle 4 bis 12 Wochen Arbeitstreffen. Zudem wird jede Gruppe mittels [Kurzporträt](#) auf der Internetseite vorgestellt, und kann hier sowie über die individualisierte E-Mail-Adresse im hamburg.global-Format kontaktiert werden.

Die aktiven Gruppen trugen in einem hohen Maße dazu bei, dass sich Engagierte in unterschiedlicher Weise in die inhaltliche Arbeit des Netzwerks einbringen konnten, die interessierte Hamburger Zivilgesellschaft genauso wie Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung für Themen weltweiter Gerechtigkeit und nachhaltiger Entwicklung sensibilisiert wurden und die Angebote des Netzwerks bekannter wurden (z.B. TG Bildung: rassismuskritische Auseinandersetzung zu BNE-Methoden, TG Migration & Diaspora: Pilotprojekt zur Erstellung eines Podcasts zu migrantisch-diasporischen Alltagsrealitäten, PG HILG: lokale Umsetzung der Kampagne für ein Lieferkettengesetz und kritische Begleitung des Gesetzes, PG Namibia: Begleitung des Prüfprozesses einer Biomassen-Partnerschaft zwischen Namibia/ Hamburg, PG Doughnut: Bekanntmachung der Doughnut-Ökonomie und Entwicklung konkreter Handlungsvorschlägen für die Hamburg Politik). Eine Übersicht einzelner Aktivitäten ist dem Bericht angehängt. Jede TG wurde von einer:inem Sprecher:in im Koordinierungskreis vertreten. Die Gruppen wurden je nach Bedarf von der Netzwerkstelle bei Moderation, Projektplanung und Administration unterstützt.

### 1.2. NutzBAR-Veranstaltungen

Das Format wurde von den Themen- und Projektgruppen nicht wie geplant angenommen, obwohl die Netzwerkkoordinator:innen das Vorhaben im Rahmen des Koordinierungskreises und in individuellen Gesprächen mit den Gruppen immer wieder thematisierten. Lediglich die PG HILG veranstaltete anlässlich der Gesetzesverabschiedung im Bundestag im Juni eine NutzBAR auf Gut Karlshöhe, an der 10 Personen teilnahmen. Die Gründe für die Fehlplanung sind vielfältig: Veränderungen in der Besetzung und Projektplanung der Gruppen z.B. aufgrund von Umzug oder Verpflichtungen in anderen Arbeitsbereichen; Umsetzung eigener Formate mit ähnlicher Zielsetzung wie der monatliche Stammtisch der PG Doughnut oder die Vorstellung des Zwischenergebnisses zum Projekt „Buschbiomasse aus Namibia“ der PG Namibia; fehlende Bindung zum Jahresprogramm des Netzwerkes; Einschränkung von Präsenzveranstaltungen sowie fehlende Planungshorizonte aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie. Als Konsequenz wurde das Format der NutzBAR-Veranstaltung eingestellt. Stattdessen sind ab 2022 andere Formate geplant, die den Aktiven die Möglichkeit geben, sich gruppenübergreifend zu ausgewählten Inhalten auszutauschen und neue Interessierte für ihr Engagement zu gewinnen (für detaillierte Informationen siehe unseren Antrag 2022).

### 1.3. Werkstatt-Tagung

Am 1. Dezember fand von 12 – 18 Uhr die hamburg.global Werkstatt-Tagung „Digitalität in der Zivilgesellschaft verstehen und gestalten“ im Betahaus in der Schanze statt. Neben der Vermittlung des notwendigen technischen Know-Hows wurden Fragestellungen zu Digitalität im Kontext einer global gerechten und nachhaltigen Entwicklung thematisiert. Hierfür gab es zum einen verschiedene Impulsvorträge (Goliathwatch e.V.: Digitalisierung und Menschenrechte, fairlötet e.V.: Menschenrechte in den Liefer- und Produktionsketten von Infrastruktur und Geräten, digital builders: Digitalisierung und Nachhaltigkeit im deutschsprachigen Raum, Netzwerkstelle hamburg.global: Vorstellung digitale Infrastruktur, agl-Geschäftsstelle: Vorstellung agl-Collaboratorium), zum anderen moderierte

Austauschrunden in Kleingruppen, bei der zwei partizipative Methoden der „Liberating Structures“, „Conversation-Café“ und „1-2-4-All“, angewendet wurden. Die individuell gestaltete Pause nutzten einige Teilnehmenden zudem spontan für ein gemeinsames Mittagessen und lernten sich so persönlich besser kennen. An der 2G+-Veranstaltung nahmen insgesamt 24 Personen teil, darunter auch lokal engagierte Akteur:innen, die zuvor noch nicht mit hamburg.global in Kontakt gekommen waren (u.a. fabcity.hamburg, Seniortrainer Hamburg). Zudem waren bundesweit agierende Akteur:innen beteiligt (u.a. Deutsch-Russischer Jugendaustausch, Transition Town Deutschland), deren Impulse und Perspektiven den Austausch zusätzlich bereicherten. Im Anschluss an die Werkstatt wurden die Ergebnisse in Form eines [Graphic Recordings](#) über die Plattform mit allen Teilnehmenden geteilt und individuell Feedback eingeholt. Ein besonders erfreuliches Ergebnis war der unmittelbare Zusammenschluss verschiedener Teilnehmenden (u.a. AKTIVOLI Landesnetzwerk Hamburg e.V., Software für Engagierte e.V., Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, Code for Hamburg e.V.), die ankündigten, im Januar die lokale Interessensgemeinschaft „Digitalität & Zivilgesellschaft“ (InDiZ\_Hamburg) gründen zu wollen. Aufgrund fehlender Kapazitäten in der Netzwerkstelle fand die Werkstatt erst Anfang Dezember statt. Auch mit Blick auf die Aktivitätendichte anderer Akteur:innen zwischen den Sommer- und Herbstferien erschien dieser Zeitpunkt rückblickend jedoch passender, weshalb die Werkstattagung 2022 ebenfalls im 4. Quartal stattfinden soll.

#### **1.4. Vertiefender inhaltlicher Austausch**

In Folge der Werkstatt-Tagung 2020 zum Thema „Doughnut-Ökonomie“ fand sich eine Gruppe von Interessierten (Aktive von hamburg.global, der GWÖ HH, des Zukunftsrats HH und des Green New Deal HH) zusammen, die das Thema weiterverfolgten und am 16. März eine Informations- und Austauschveranstaltung mit Kate Raworth (der „Erfinderin“ der Doughnut-Ökonomie) organisierten. An dem Vortrag nahmen ca. 750 Teilnehmende aus dem ganzen Bundesgebiet teil, an den anschließenden Breakout-Sessions zur lokalen Vernetzung und weiteren Planung ca. 100 Personen. In der von hamburg.global organisierten Runde fanden sich aktive Mitstreiter:innen zusammen, so dass ein Kernteam gebildet und dann im Mai 2021 die Doughnut Coalition Hamburg gegründet werden konnte. Die Coalition besteht zurzeit aus ca. 30 Menschen mit vielfältigem organisatorischem Hintergrund (Privatpersonen, BUND, GWÖ HH, Green New Deal Hamburg, Zukunftsrat HH, Klimawoche, ZMÖ, Mobile Bildung etc.). Sie nutzt die Infrastruktur von hamburg.global und ist die größte Einzelgruppe im Netzwerk. Mit einem eigenen Newsletter an knapp 100 Empfänger:innen, einer eigenen [Internetseite](#) sowie einem monatlichen Stammtisch, an dem jedes Mal 8 bis 10 Personen teilnehmen, informiert sie über das Konzept der Doughnut-Ökonomie und verbindet eine Vielzahl von Akteur:innen, die sich gemeinsam für eine global-gerechtere Gesellschaft im Rahmen der planetaren Grenzen stark machen. Außerdem hält sie Kontakt zu weiteren Doughnut-Gruppen in Deutschland (z.B. Berlin, Bremen, Frankfurt) sowie zum NELA (Next Economy Lab), einer Ausgliederung des ZOE (Institut für zukunftsfähige Ökonomien, Bonn) und zu DEAL (Doughnut Economics Action Lab), der weltweiten Vernetzung der Doughnut-Initiativen (siehe dazu auch die [DEAL Community Map](#)). In 2021 arbeiteten 3 AGs und das Kernteam zu den Schwerpunkten Strategieentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung/ Abgleich von Indikatoren und Vernetzung. Auch im Anschluss an die Werkstatt-Tagung 2021 zum Thema „Digitalität in der Zivilgesellschaft verstehen und gestalten“ fanden bereits vielversprechende vertiefende Aktivitäten statt: Im Anschluss der Veranstaltung fand sich eine Gruppe zusammen, die ankündigte, im Januar die lokale Interessensgemeinschaft „Digitalität & Zivilgesellschaft“ (InDiZ\_Hamburg) zu gründen, in der einige Ideen der Werkstatt konkretisiert und weitere Hamburger Akteur:innen einbezogen werden sollen. Zudem stellten zwei Vertreter:innen der Netzwerkstelle am 9. Dezember bei der digitalen Werkstatt des Hessischen Landesnetzwerks die Hamburger Werkstatt-Ergebnisse vor und trugen so zur inhaltlichen Vernetzung innerhalb unseres Dachverbandes (agl) bei.

#### **1.5. Markt der Möglichkeiten**

Am 14. August fand die erste hamburg.global Schnackschmiede auf dem Gelände des Lernorts Kulturkapelle im Wilhelmsburger Inselpark statt. Ähnlich des Formats „Markt der Möglichkeit“ wurde so ein strukturierter Raum für Austausch und persönlicher Begegnung innerhalb der entwicklungspolitischen Szene in Hamburg umgesetzt. Aufgrund der bestehenden Corona-Schutzmaßnahmen fanden 2 zweieinhalb-stündige Runden – eine am Vormittag und eine am Nachmittag – statt, für die eine

Anmeldung notwendig war. Beide Runden wurden von der Netzwerkstelle eingeführt, danach folgte ein individueller Austausch. In sommerlicher Atmosphäre lernten sich insgesamt 24 Teilnehmende besser kennen und entwickelten [vielfältige Ideen für kooperatives Handeln](#). Für einen besseren Überblick wurden alle gebeten, ihre Organisation oder Initiative auf einem [großen Stadtplan](#) sichtbar zu machen, es bestand die Möglichkeit, persönliche Kontaktdaten mittels der [hamburg.global-Visitenkarten](#) weiterzugeben und im Anschluss der Veranstaltungen wurden die Kontaktdaten der Teilnehmenden mit allen geteilt. Ergänzend zur Veranstaltung wurde ein [\(digitales\) Begleitheft](#) erstellt, in dem verschiedene Hamburger Engagierte übersichtlich und über die Veranstaltung hinaus fortlaufend vorgestellt und aktuelle Fragen der Beteiligung diskutiert werden können. Das Feedback der Teilnehmenden war sehr positiv – vor allem freuten sich alle über die persönliche Begegnung nach der langen Isolation. Zukünftig plant hamburg.global einmal im Jahr diese Veranstaltung mit steigenden Teilnehmendenzahlen durchzuführen.

### **1.6. Offenes Begegnungsformat**

Das Offene Begegnungsformat konnte 2021 nicht so eingeführt werden wie geplant. Lediglich im Anschluss an die Schnackschmiede fand im September ein Treffen mit 4 Personen im neuen [„Why not?“-Café](#) statt. Neben einem Kennlernen der Initiative und dem Ort als potentielle Veranstaltungsraum wurde das Treffen dafür genutzt, sich gemeinsam auf eine bevorstehende Fridays for Future Demonstration vorzubereiten. Der Ausfall weiterer offener Begegnungsformate kann vor allem mit einem fehlenden Planungshorizont und eingeschränkten Präsenzveranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie begründet werden. Zudem war hamburg.global als Bündnispartner der Hamburger Allianz für eine sozial-ökologische Transformation (SÖT) im Berichtsjahr stärker als erwartet in die Planung und Durchführung des Formats der (digitalen) Aktionenkonferenz (AktiKo) eingebunden, das ebenfalls darauf abzielt, das Kennenlernen und ein gemeinsames Handeln unterschiedlicher Hamburger Akteur:innen zu stärken. Die erste AktiKo fand am 4. Juni statt und war mit 78 Teilnehmenden ein toller Erfolg. (Für weitere Infos siehe die [AktiKo-Internetseite](#)) Die Netzwerkstelle verfolgt die Idee eines niedrigschwelligen, partizipativen und in Präsenz stattfindenden Begegnungsformats in 2022 entsprechend der Netzwerkbedarfe weiter.

## **2. STEUERUNG & ENTWICKLUNG**

### **2.1. Koordinierungskreis**

Der Koordinierungskreis (Ko-Kreis), bestehend aus 8 Sprecher:innen der TGs und 2 Vorstandsmitgliedern des Trägervereins, hat sich 2021 sechs Mal für ca. 2 Stunden getroffen. Zwischen den Sitzungen stimmte sich das Gremium vor allem per Mail ab. Darüber hinaus beteiligten sich einzelne Mitglieder bei Arbeitstreffen wie z.B. für die Jahresplanung und die Entwicklung eines Statements zur [„Geschichte vom EWNW zu hamburg.global“](#). In der Vor- und Nachbereitung sowie Moderation der Sitzungen wurde der Ko-Kreis von der hauptamtlichen Netzwerkstelle unterstützt. Da sich die Mitglieder mit wenigen Ausnahmen seit Bestehen des Ko-Kreises engagieren, konnten Arbeitsabläufe weiter routiniert werden und die Zusammenarbeit wird trotz der aktuell überwiegend online stattfindenden Treffen immer persönlicher. Im Berichtsjahr hat der Ko-Kreis über gemeinsame Vorhaben, die Verwendung finanzieller Mittel und die interne Kommunikation beraten und abgestimmt. Allerdings wurde im Rahmen des gemeinsamen Organisationsentwicklungsprozesses eine Diskrepanz zwischen der angedachten steuernden und strategischen Rolle des Gremiums und der tatsächlichen Bedarfe der Sprecher:innen deutlich. So ist den Mitgliedern des Ko-Kreises besonders der Austausch zwischen den verschiedenen Themen- und Projektgruppen wichtig, da hier die inhaltliche Breite und vielfältigen Aktivitäten von hamburg.global deutlich und Ideen für themengruppenübergreifende Aktivitäten angestoßen werden. Eine Arbeitsgruppe hat deshalb damit begonnen, Vorschläge für alternative Strukturen zu entwickeln. Nach aktuellem Planungsstand ist vorgesehen, die themengruppenübergreifende Austauschfunktion des Ko-Kreises durch ein entsprechendes neues Format zu verstärken und ein gewähltes Gremium zur Steuerung und strategischen Weiterentwicklung des Netzwerkes einzurichten. Die Vorschläge werden im weiteren Prozess mit dem Ko-Kreis kontinuierlich abgestimmt und gemeinsam erprobt.

## **2.2. Organisationsentwicklungsprozess**

Das Netzwerk hamburg.global versteht sich als lernende Organisation, das seine Strukturen der Zusammenarbeit genau wie die verschiedenen Angebote fortlaufend evaluiert und weiterentwickelt. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, dass die verschiedenen Ebenen im Netzwerk (Ko-Kreis, Aktive in den Gruppen, Vorstand und Netzwerkstelle) mit einbezogen werden. Der Prozess wird unter fortlaufender Einbeziehung externer Beratung federführend von der Netzwerkkoordination koordiniert und unterstützt. Einzelne Maßnahmen des Organisationsentwicklungsprozesses 2021 waren: Coaching der beiden Netzwerkkoordinator:innen durch eine externe Begleitung, regelmäßige Rücksprachen mit dem Ko-Kreis und dem Vorstand, ein extern moderierter Tagesworkshop zur weiteren Strukturentwicklung mit 10 Teilnehmenden am 17. August, mehrere Interviews mit Aktiven im Ko-Kreis, den Themengruppen und dem Vorstand zur Vorbereitung des Workshops, Gründung einer Arbeitsgruppe zur Fortführung des Prozess im Anschluss an den Workshop. Es wurde eine Überlastung bzw. Überfrachtung des Ko-Kreises festgestellt und die Entwicklung alternativer Strukturen hinsichtlich der Steuerung und strategischen Weiterentwicklung des Netzwerkes angestoßen. Diese müssen 2022 mit Blick auf Prozessabläufe, Rollenverständnisse, Verantwortlichkeiten und Netzwerkstrategie weiter ausgearbeitet, evaluiert und erprobt werden.

Eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung von hamburg.global ist die kritische Auseinandersetzung mit den bestehenden Machtstrukturen hin zu einem diversitätssensiblen und anti-rassistischen Netzwerk, die seit Oktober 2020 personell vor allem durch die Honorarkraft „Diversität und Partizipation“ unterstützt wird. Ein geplanter Follow-up-Workshop im Präsenzformat zur Vorstellung der bisherigen Entwicklungen und Planung nächster Schritte fand 2021 vor allem aufgrund der anhaltenden Pandemie nicht statt. Stattdessen flossen die Ergebnisse regelmäßig in die Treffen mit dem Ko-Kreis, dem Vorstand und der Netzwerkstelle ein. Ein Arbeitsschwerpunkt war zudem die gemeinsame Erarbeitung einer Stellungnahme zur „Geschichte vom EWNW zu hamburg.global“, mit der die bisherige Auseinandersetzung transparent gemacht und einen Grundstein für Gedanken und Ideen für einen künftigen Umgang mit Konflikten gelegt werden soll. Die Veröffentlichung ist im Frühjahr 2022 erfolgt. Darüber hinaus konnten durch die NUE-Bewilligung des Projekts „Verbindbar“ weitere Aktivitäten umgesetzt werden, welche eine kritische Auseinandersetzung und den Umgang mit Diversität und Macht im Netzwerk fördern sollen (Verbindbar-Treffen, Empowerment-Workshop, Critical Whiteness Workshop (geplant für April 2022)).

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie hat die Unterstützung der digitalen Zusammenarbeit zusätzliche Kapazitäten in der Netzwerkstelle gebunden, so dass die Ausarbeitung einer Kommunikationsstrategie nicht wie geplant umgesetzt werden konnte. Da 2021 die Unterstützungsangebote professionalisiert und die Infrastruktur technisch erweitert werden konnte, gehen wir davon aus, dass 2022 ein deutlicher Fokus auf Kommunikationsstrategie und -maßnahmen gelegt werden kann.

## **2.3. Strukturierte Vernetzung & Einbindung neuer Akteur:innen**

Die strukturierte Vernetzungsarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen – schwerpunktmäßig in Hamburg aber auch bundesweit - ist eine zentrale Aufgabe von hamburg.global und konnte im Berichtsjahr durch die Zusammenarbeit in Projekten und Bündnissen sowie persönlichen Gesprächen weiter ausgebaut werden. Damit globale Perspektiven im Engagement für eine nachhaltige und solidarische Gesellschaft in Hamburg einen höheren Stellenwert einnehmen können, war es dem Netzwerk wichtig, auch die Zusammenarbeit mit Organisationen und Initiativen zu suchen, die nicht als klassische Eine Welt-Akteur:innen zu verorten sind. Ein Beispiel hierfür ist die Hamburger Allianz für eine sozial-ökologische Transformation (SÖT-Allianz), in der sich hamburg.global seit Frühjahr 2020 zusammen mit unterschiedlichen Akteur:innen aus den Bereichen Umwelt und Soziales (u.a. Zentrum für Mission und Ökumene, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Zukunftsrat HH, BUND, Mehr Demokratie, Diakonie HH) gemeinsam für den sozial-ökologischen Umbau von Gesellschaft und Wirtschaft einsetzt. Im Juni 2021 war hamburg.global als Bündnispartner federführend an der ersten (digitalen) Aktionenkonferenz (AktiKo) beteiligt. Einen vielversprechenden Praxisansatz für ein ganzheitliches Denken global gerechter Nachhaltigkeit bietet die Doughnut-Ökonomie. Mit der Gründung einer Hamburger „Doughnut-Coalition“ im Frühjahr 2021 in Folge der hamburg.global Werkstatt-Tagung und einer strukturellen Anbindung an das Netzwerk wird es möglich, diesen Ansatz mit vereinten Kräften weiter in die Hamburger Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zu tragen.

Eine positive Entwicklung hinsichtlich des Erreichens migrantisch-diasporischer Akteur:innen konnte durch die geplante Einrichtung einer Fachstelle im Bereich Dekolonisierung innerhalb des Eine Welt-Promotor:innen-Programms erzielt werden. Hierdurch kam die Netzwerkstelle in vielfacher Weise mit dem Hamburger Beirat für Dekolonisierung in Austausch und konnte erste Kontakte zu den 8 Organisationen knüpfen, die sich für die Trägerschaft der Fachstelle beworben haben – darunter auch Akteur:innen, die nach der Auflösung des EWNW auf Abstand zum neuen Netzwerk gegangen waren. Es gilt, diese Kontakte weiter zu pflegen und zu versuchen, auch über das Programm hinaus Verbindungen zwischen diesen Akteur:innen und hamburg.global zu stärken. Damit die Beteiligung ausgebaut werden kann, gilt es relevante Themenschwerpunkte zu identifizieren und strukturelle Ausschlüsse (z. B. zeitliche Verfügbarkeiten, Sprache, vorhandenes (Fach-)Wissen)) weiter kritisch in den Blick zu nehmen. Aktivitäten des Projekts „Verbindbar“ (gefördert durch die NUE) und mögliche Folgeprojekte können hierfür ebenfalls dienlich sein.

Um Interessierte außerhalb der etablierten Eine Welt-Kreise zu erreichen, wurden Veranstaltungen, wie die Qualifizierungsworkshops, im Berichtsjahr zudem wieder über verschiedene öffentliche Kommunikationskanäle anderer zivilgesellschaftlicher Netzwerke in Hamburg beworben, z.B. Newsletter Stadtkultur HH, Kursportal des AKTIVOLI Landesnetzwerks.

Auf Bundesebene vernetzte sich hamburg.global im Berichtsjahr verstärkt im Themenfeld Digitalisierung. Vor allem durch die Aufnahme in das Förderprogramm „100xdigital“ der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt konnten Kontakte mit Organisationen unterschiedlicher Fachrichtungen geknüpft werden, welche vor sehr ähnlichen Herausforderungen hinsichtlich eines digitalen Miteinanders stehen. So wurden wertvolle Ideen und Impulse ausgetauscht, welche die Weiterentwicklung unserer Digitalstruktur stärken. Auch innerhalb der agl wurde der Austausch über technische Möglichkeiten und inhaltlichen Debatten zu global gerechten Digitalisierungs- und Digitalitätsprozessen ausgebaut (z.B. Mitarbeit in der Fachstelle Social Media, Workshopleitung bei der Netzwerkstatt des EPN Hessen). Einen Schwerpunkt bildete dabei eine fortlaufende Abstimmung zwischen der Weiterentwicklung des agl-Colloquiums und der Hamburger Digitalstruktur mit dem Ziel, Synergien zu nutzen und im Prozess voneinander zu lernen. Darüber hinaus führte die Netzwerkstelle ihre regelmäßige Teilnahme an den agl-Bundestreffen fort, die neben der Planung und Umsetzung gemeinsamer Programme und Projekte auch der strategischen Weiterentwicklung des Dachverbandes dienen, und beteiligte sich weiter am fachlichen Austausch im bundesweiten agl-Fachforum „Partizipation und Zivilgesellschaft“, um neue Formen des Engagements zu ergründen und Praxisempfehlungen für das Netzwerk zu erarbeiten.

### **3. QUALIFIZIERUNG & BERATUNG**

Für die Konzeption und Planung zukünftiger Qualifizierungsmaßnahmen führte die Netzwerkstelle zu Jahresbeginn eine Bedarfsabfrage durch. Die Abfrage wurde über den Newsletter und die Internetseite bekannt gemacht. Es nahmen 12 Personen teil. Die Ergebnisse wurden von der Netzwerkstelle ausgewertet und anschließend im Ko-Kreis abgestimmt. Diese Themen wurden am häufigsten genannt: (Post)Kolonialismus, Antirassismus/ Critical Whiteness, Empowerment für migrantische und/oder diasporische Organisationen, Projektmanagement, neue (kreative) Veranstaltungsformate, Methoden des Globalen Lernens. Als Formate wurden Methoden- und Kreativworkshops on- oder offline sowie die Vorstellung von Praxisbeispielen favorisiert.

In Kooperation mit der Außenstelle von Engagement Global in Hamburg wurden 3 Online-Praxisworkshops veranstaltet: 18. Januar „Digitale und partizipative Veranstaltungsorganisation Teil II“ mit einem Referenten der Bürgermut Stiftung (krankheitsbedingt nachgeholt, 15 P.); 12. und 16. Februar „Gemeinsame Sache machen – Mitmacher:innen gewinnen“ mit einer Expertin für Nachhaltigkeitskommunikation (17 P.); 30. August „Zusammenraufen – Konflikte kooperativ benennen und verhandeln“ in Kooperation mit dem Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V. (ikm) (8 P.). Ein weiteres Praxisangebot zum Thema Projektmanagement, das im November in Präsenz geplant war, musste mangels Teilnehmender (vermutlich auch bedingt durch Corona) abgesagt werden. Um dem Bedarf nach diversitätsorientierten und rassismuskritischen Angeboten nachzukommen, wurden im Berichtsjahr Kooperationen mit der Bildungsstelle Nord von Brot für die Welt ausgelotet. Der Wunsch einer Zusammenarbeit besteht auf beiden Seiten, aufgrund struktureller Veränderungen der Bildungsstellen kam bisher jedoch noch kein gemeinsames Angebot zustande. Durch das von der NUE

finanzierte hamburg.global-Projekt „Verbindbar“ konnte im November ein Empowerment-Workshop für Menschen mit Rassismus- und/oder Antisemitismuserfahrungen durchgeführt werden.

Auf Basis der bereits bestehenden Strukturen und Expertisen im Netzwerk wurden 2021 zudem themengruppenübergreifende, kollegiale Beratungsangebote durchgeführt, wobei die Teilnehmendenzahl deutlich geringer ausfiel als geplant. Aktive mit ähnlichen Interessen bekamen so die Möglichkeit, das eigene Denken und Handeln zu reflektieren, neue Erkenntnisse zu gewinnen und Mitstreiter:innen für zukünftiges Engagement zu finden. Am 15. Februar fand eine Einführung in das Online-Tool „Wonder me“ statt, an der 8 Personen teilnahmen. Am 8. November bekamen 4 Personen im Rahmen einer „ErklärBAR“ Einblicke in den Hamburger Politikbetrieb. Eine weitere Veranstaltung in dieser neuen Formatreihe zu „digitalen Tools bei Präsenzveranstaltungen“ musste krankheitsbedingt auf 2022 verschoben werden. Damit sich die offenen Angebote der kollegialen Beratung weiter etablieren können, plant die Netzwerkstelle in 2022 mit den Netzwerkaktiven weitere Themenvorschläge zu identifizieren und passende Formate zu entwickeln. Darüber hinaus führen einige Themen- und Projektgruppen kollegiale Beratungen als festen Bestandteil ihrer Austauschrunden fort.

## **4. KOMMUNIKATION & ÖFFENTLICKEITSARBEIT**

### **4.1. Newsletter & Blog**

2021 sind insgesamt 8 hamburg.global-Newsletter erschienen, die aktuell 376 Personen erhalten. Neben Ankündigungen von Netzwerkangeboten und dem Teilen von Lektüre- und Filmtipps erschienen Berichte über die Aktivitäten der unterschiedlichen Gruppen. In 2021 konnte dabei erreicht werden, dass die Aktiven eigenständiger ihre Nachrichten verfassten, welches den Newsletter für die Leser:innen vielfältiger und persönlicher macht. Die Projektgruppe um die „Doughnut Coalition“ hat im Berichtsjahr sogar einen eigenen Newsletter eingerichtet, den aktuell 97 Personen abonniert haben und der alle 6 bis 8 Wochen verschickt wird. Beide Newsletter werden über einen professionellen Anbieter versandt, über den sich Interessierte eigenständig eintragen können.

Mit dem [Blog](#) auf der Internetseite von hamburg.global können Informationen aktueller geteilt werden. 2021 hat die Netzwerkstelle 30 Einträge verfasst, die teilweise mit weiterführenden Beiträgen in der Cloud oder auf der Plattform verlinkt wurden. Besonders relevante Neuigkeiten wurden zusätzlich auf der Startseite in einem Banner hervorgehoben, damit sie leichter zu finden waren.

### **4.2. Internetseite & Veranstaltungskalender**

Im Berichtsjahr wurde die Internetseite von hamburg.global durch die Netzwerkstelle fortlaufend aktualisiert und ergänzt, so dass Hintergründe des Netzwerks genauso wie aktuelle Entwicklungen für Interessierte transparent einsehbar sind. Die Seite hat 100 - 300 Aufrufe täglich (eine exakte Erhebung ist aus technischen Gründen nicht möglich). Die Möglichkeit der Kontaktaufnahme über die an unterschiedlichen Stellen installierten Formulare wurde nur vereinzelt genutzt. Großen Zulauf erhält hingegen weiterhin der [Veranstaltungskalender](#), der auf der Startseite angezeigt wird. Eine steigende Zahl an Hamburger Akteur:innen (z.B. NUN-Zertifizierungsstelle, W3\_, BUNDjugend Hamburg, hamburg mal fair, Hamburger Ratschlag, Zukunftsrat HH) nutzte den Kalender, um mittels eines registrierten Zugangs für die Plattform ihre Angebote – Diskussionsveranstaltungen, Filme, Bildungsseminare, Vernetzungstreffen – zu teilen.

### **4.3. Digitale Diskussionsplattform & Cloud-Speicher**

In 2021 stieg die Zahl der registrierten Nutzer:innen der Plattform und des Cloud-Speichers deutlich: für die Plattform von 87 auf 132 Registrierte und für die Cloud von 108 auf 172 Registrierte. Die Plattform wurde 100 - 300 Mal täglich aufgerufen und der Cloud-Speicher wurde entsprechend der Bedarfe der Nutzer:innen fortlaufend technisch erweitert (Einbindung von Videokonferenzräumen über Big Blue Button, Passwortmanager, Lesezeichenverwaltung). Der Anstieg der Registrierungen bestätigt den großen Bedarf nach zuverlässigen, sicheren und leicht anwendbaren Online-Tools – in Zeiten von Corona und darüber hinaus. Vor allem der Cloud-Speicher mit seinen vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten (u.a. geteilte Ablage von Dateien, gemeinsames Arbeiten an Dokumenten, Durchführung von Umfragen, Kalenderfunktionen) unterstützt die Zusammenarbeit der Aktiven bei hamburg.global und findet auch bei befreundeten Akteur:innen des Netzwerks (u.a. SÖT-Allianz, Zukunftsrat HH, Nachhaltigkeitsforum HH)



viel Zuspruch. Für viele Hamburger Akteur:innen sind die Angebote jedoch nicht nur das „Aushängeschild“ von hamburg.global. Über den Cloud-Speicher und die Plattform werden die Nutzer:innen auch auf andere Aktivitäten genauso wie die Themen und Menschen im Netzwerk aufmerksamer, welches gute Anknüpfungspunkte für weitere Vernetzungen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit bietet. Die Möglichkeiten öffentlicher und interner Diskussionen auf der Online-Plattform sowie das Teilen von Beiträgen über eigene Social-Media-Kanäle wurden im Berichtsjahr nur vereinzelt genutzt – dafür wurden die Video-Konferenz-Räume für Austausch und Beratung regelmäßig verwendet.

Die Pflege (u.a. Vergabe von Accounts und Zugriffsrechten, Einstellen und Aktualisierung von Inhalten), die technische Weiterentwicklung und die Anleitung der Nutzer:innen haben in 2021 erneut hohe personelle Kapazitäten, vor allem des Netzwerkkoordinators mit Schwerpunkt digitale Kommunikation, gebunden. Aus diesem Grund entschied das Team, dass die selbstständige Zugänglichkeit zur digitalen Infrastruktur und deren Anwendbarkeit durch die Einrichtung weiterer Installationen erhöht werden soll. Mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt konnte im 4. Quartal 2021 die Entwicklung dieser Anwendungen ein großes Stück vorangebracht werden.

## **5. KOORDINATION & AUSBAU EINE WELT-PROMOTOR:INNEN-PROGRAMM**

Der Netzwerk Hamburg Global e.V. ist neben hamburg.global auch Träger des Hamburger Eine Welt-Promotor:innen-Programms. Das bestehende Programm wurde 2021 mit zwei Fachstellen – Globales Lernen (100%) und Fairer Handel (75%) – fortgeführt. Wie bereits in den beiden Jahren zuvor konnte das Netzwerk in verschiedener Weise von der Arbeit der Promotorinnen profitieren: Sie brachten sich einerseits inhaltlich und koordinierend in die Themengruppen Wirtschaft & Handel und Bildung sowie gemeinsame Veranstaltungen wie die Schnackschmiede 2022 ein. Andererseits wirkten sie bei der strukturellen Weiterentwicklung des Netzwerkes insgesamt mit, u.a. beratende Rolle im Diversitätsprozess, Übernahme eines Sprecher:innen-Amtes im Ko-Kreis, Organisation von Fachveranstaltungen, Kontaktvermittlung.

Das Programm wurde von der Landeskoordinatorin administriert und koordiniert (schriftliche Updates, gemeinsame Arbeitstreffen, Einzelgespräche), die auch eine der beiden festangestellten Netzwerkkoordinatorin von hamburg.global ist. Parallel wurde der neue Programmzyklus vorbereitet (Start 1.1.22). Verbunden mit Kürzungen und neuen Verwaltungsausgaben des BMZ mussten hierfür deutlich mehr hauptamtliche Ressourcen aufgebracht werden, als zuvor absehbar war. So waren eine Vielzahl an komplexen (Abstimmungs-)Prozessen zwischen den verschiedenen Beteiligten erforderlich, bei denen die Landeskoordinatorin unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Erwartungen und Bedarfe im und am Programm eine zentrale Koordinierungs- und Steuerungsfunktion übernahm (zahlreiche (Sonder-)Bundestreffen, Gespräche mit staatlichen Akteur:innen auf Landesebene, Ausschreibung neuer Trägerschaften, Absprachen mit Promotorinnen und (neuen) Trägerorganisationen). Die Tatsache, dass diese Programmphase für hamburg.global zum ersten Mal stattfand, erschwerte die Arbeit zusätzlich, da nur sehr begrenzt auf bestehende Erfahrungen und Abläufe auf Landesebene zurückgegriffen werden konnte. Die Landeskoordinatorin verantwortete zum einen die Entwicklung und Einrichtung einer neuen Fachstelle im Bereich Dekolonisierung unter Einbeziehung bereits entworfenen Ideen zur Umsetzung eines gesamtstädtischen Dekolonisierungskonzeptes sowie vorhandener Fachexpertise bei hamburg.global und relevanten Hamburger Akteur:innen im Themenfeld. Nachdem die Trägerschaft bereits ausgeschrieben wurde, ruht der Auswahlprozess seit Mitte September aufgrund von Kürzung der Programmmittel. Zum anderen wurde ein Auswahlprozess für die neue Trägerschaft für die Fachstelle Globales Lernen durchgeführt. Diese Entscheidung erfolgte auch auf Initiative der bisherigen Trägerorganisation, da es ihr ein Anliegen ist, sowohl die Teilnahme am Programm als auch seine Wirkungen möglichst breit in die entwicklungspolitische Bildungslandschaft Hamburgs zu tragen. Hierdurch werden zudem das Netzwerk und seine Angebote bekannter und perspektivisch eine steigende Beteiligung möglich. Die Ausschreibung und Auswahl fand unter enger Einbindung der hamburg.global Themengruppe Bildung sowie der Hamburger Bildungsagenda statt.

Die Vorbereitung des nächsten Förderzyklus war auch hinsichtlich der Zusammenarbeit mit relevanten Akteur:innen aus Politik und Verwaltung bedeutsam, da hierdurch die operative Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeitenden der fördergebenden Landesbehörden (Kulturbehörde, Schulbehörde, Senatskanzlei) stieg. So konnte Wissen und Vertrauen aufgebaut werden, welches für die zukünftige Netzwerkentwicklung von großer Bedeutung sein kann. Besonders zu erwähnen ist hierbei die

Kulturbehörde, die starkes Interesse gegenüber hamburg.global zeigt, auch über das Promo-Programms hinaus Kooperationen in den Bereichen Dekolonisierung und Migration zu entwickeln. Wie die weitere Zusammenarbeit genau aussehen kann, muss in den kommenden Monaten auch in Hinblick auf die personellen und finanziellen Ressourcen geprüft werden.

### **C. Abschließende Bewertung und Ausblick**

Der Förderzeitraum markiert das dritte Jahr des Bestehens von hamburg.global. Das Netzwerk wächst beständig und einzelne Aktivitäten und Strukturen konnten langsam etabliert werden. Gleichzeitig befindet sich das Netzwerk in einem stetigen Lernprozess, der auch in der partizipativ und prozesshaft angelegten Funktionsweise begründet ist. Diese erfordert, dass Arbeitsweisen und Aktivitäten immer wieder mit den bestehenden Bedarfen abgeglichen und angepasst werden müssen. Besonders herausfordernd: Von außen (v.a. von anderen NGOs) wird das Netzwerk mittlerweile häufig als deutlich größer und leistungsfähiger wahrgenommen als es ist bzw. sich selbst einschätzt. Zudem wachsen das Interesse und die Beteiligung am Netzwerk schneller als die zur Verfügung stehenden Ressourcen. Damit der Entwicklungsprozess nicht auf Kosten der vorhandenen (hauptamtlichen) Ressourcen geht, war deshalb ein stetes Abwägen der Planungen und ein intensives Erwartungsmanagement gegenüber der Netzwerkaktiven und Partner:innen notwendig.

Um auf die Bedarfe des Netzwerks angemessen reagieren zu können, hat der Netzwerk Hamburg Global e.V. im Laufe des Jahres 2021 zwei Projekte beantragt und durchgeführt: ein Kurzzeitprojekt im Rahmen von „100xdigital“ der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) (Oktober bis Dezember 2021, Ziel: verbesserter IT-Support) und das Projekt „Verbindbar“ gefördert durch die NUE-Stiftung (Juni 2021 bis Juni 2022, Ziel: Zugänge zu entwicklungspolitischen Themen und Engagement gesamtgesellschaftlich ermöglichen). Diese Entwicklungen genauso wie die Notwendigkeit eines erhöhten Koordinations- und Administrationsbedarfs des Eine Welt-Promotor:innen-Programms haben zu einem veränderten Fokus der hauptamtlichen Ressourcen vor allem in der zweiten Jahreshälfte geführt. Zudem wurden durch die andauernde Corona-Pandemie Präsenzveranstaltungen weiter stark eingeschränkt und die Motivation und Energie für ehrenamtliches Engagement sanken. Folglich konnten nicht alle Aktivitäten wie geplant umgesetzt werden, jedoch gab es auch neue Ideen und Möglichkeiten, die realisiert wurden.

Sich den realen Anforderungen und Bedarfen im Prozess anpassen zu können und die Aufmerksamkeit und vorhandene Mittel in notwendige Fragestellungen zu lenken, ist eine Stärke von hamburg.global. Zugleich stellt diese Flexibilität jedoch nicht nur hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Ressourcen eine Herausforderung dar. Damit die Beteiligung bei hamburg.global wachsen kann, müssen Planungen zeitlich wie inhaltlich vor allem mit den Aktivitäten anderer Hamburger Akteuer:innen im Themenfeld abgestimmt werden – vorne weg die der Engagierten im Netzwerk. Aus diesem Grund müssen 2022 Aktivitäten zeitlich genauso wie thematisch noch konkreter und rechtzeitig geplant und bekannt gegeben werden. So gibt es auch Überlegungen, die Planungen mittels eines digitalen Kalenders in der Cloud für alle Aktiven sichtbar zu machen. Zudem gilt es, Angebote weiter zu verstetigen, so dass zum einen der Arbeitsaufwand der Netzwerkstelle minimiert werden kann, und zum anderen der Wiedererkennungswert des Netzwerks steigt. Neben der methodischen und organisatorischen Fortführung ist dabei auch eine inhaltliche Profilschärfung notwendig, die durch den Entwurf einer Vision und das Konkretisieren von Zielen im Rahmen des weiteren Organisationsentwicklungsprozesses erfolgen muss. Ebenso muss die interne Steuerung des Netzwerks angepasst werden. Vor allem der Tatsache, dass die Kapazitäten vieler – besonders ehrenamtlich – Engagierter sehr knapp sind, ist mit guten Ideen und Impulsen zu begegnen.

Damit im nächsten Jahr Strukturen stabilisiert werden können und gleichzeitig mit den zunehmenden Anfragen von außen Schritt gehalten werden kann, müssen Hürden für digitale Partizipation und Netzwerkarbeit weiter abgebaut, und Online-Kontakte der Corona-Zeit in Präsenz-Kontakte überführt werden. Eine weitere Möglichkeit, neue Akteuer:innen für globale Gerechtigkeitsthemen zu sensibilisieren und als Netzwerk sichtbar zu werden, bieten Kooperationen mit Stadtteilzentren und –initiativen. In den letzten drei Jahren konnten diesbezüglich erste Verbindungen (z.B. Stadtteilkulturzentrum Die Motte, Altonale Festival) geknüpft werden, die zukünftig verstärkt werden sollen. Damit die Angebote von hamburg.global zielgruppenspezifischer vermittelt werden können, muss die geplante

Kommunikationsstrategie fokussierter konzipiert und umgesetzt werden. Eine weitere Aufgabe besteht darin, verbesserte Strukturen für politische Meinungsbildung aufzubauen, damit das Netzwerk zukünftig vereinter und sichtbarer gegenüber Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung agieren kann. Der ganzheitliche Ansatz der Doughnut-Ökonomie bietet dabei gute Möglichkeiten, den notwendigen Wandel konkret zu denken und Praxisansätze zu entwerfen. Zudem gilt es, im Rahmen der gemeinsamen Bündnisarbeit ein positives Bild einer sozial-ökologischen Transformation zu vermitteln, um anschlussfähige Impulse für die Politik zu setzen und weitere zivilgesellschaftliche Mitstreiter:innen für ein gemeinsames Engagement zu aktivieren.

Durch den Wegfall der Vollfinanzierung einer Netzwerkkoordination im Rahmen des Entwicklungspolitischen Basisprogramms (EBP) entsteht hamburg.global derzeit ein Haushaltsloch von ca. 15.000 € (10 % des Gesamtvolumens). Die Diversifizierung der Fördergelder muss deshalb auch im kommenden Jahr weiterverfolgt werden. Diesbezüglich war die Teilnahme am DSEE-Programm „100x digital“ auch eine strategische Entscheidung, welche die Möglichkeiten für zukünftige Förderungen weiten soll. Aufgrund der unverzichtbaren Mittelakquise und dem zeitlich aufwändigen Antrags- und Berichtswesen ist davon auszugehen, dass der administrative Aufwand weiter hoch bleibt.

#### **D. Veränderungen in der Finanzierung**

Aufgrund von Corona konnten 2021 nicht so viele öffentliche Veranstaltungen im Präsenzformat wie geplant stattfinden. Die Kosten fallen deshalb geringer aus als geplant. Zudem wurden keine Gelder für die Weiterentwicklung des Corporate Designs aufgewendet, da die Pflege von Plattform und Cloud sowie die Anleitung der Nutzer:innen mehr Kapazitäten bündelte als erwartet. Die eingesparten Gelder wurden stattdessen für IT-Kosten verwendet, die aus den genannten Gründen höher ausfielen. Zudem wurden mehr Mittel für die Honorare des Organisationsentwicklungsprozess Diversität verwendet, da mehr Workshops bzw. eine intensivere externe Begleitung zur Auseinandersetzung mit der Geschichte von und dem Erbe des EWNW notwendig war.

#### **Anlage:**

Übersicht erreichte Personen pro Maßnahme 2021

Abrechnung Netzwerk Hamburg Global e.V. 2021

---

Datum

---

Unterschrift einer zeichnungsberechtigten Person

## Wirtschaftsplan Netzwerk HH Global e.V. 2021 (OHNE Promo-Programm)

		Ausgaben (Plan)	Einnahmen (Plan)	Ausgaben (IST)	Einnahmen (IST)
<b>Ausgaben</b>					
<b>Personalkosten Netzwerkstelle</b>					
Netzwerkkoordination Promotor*innen-Programm	TV-L E11(3), 75% (Kathrin)	46.500,00 €		46.531,96 €	
Netzwerkkoordination Online-Kommunikation	TV-L E11(3), 60% (Fabian)	37.200,00 €		37.210,06 €	
Buchhaltung	450 €-Minijob (Madeline)	7.300,00 €		7.101,60 €	
<i>Zwischensumme Personal</i>		<i>91.000,00 €</i>		<i>90.843,62 €</i>	
<b>Sachkosten Netzwerkstelle</b>					
Miete (warm inkl. Strom) + Reinigung	ca. 1.360 €/Monat + 140 €/Monat	18.000,00 €		18.172,80 €	
Büro- und Sachkosten inkl. Personalbuchhaltung, Jahresabschluss etc.		8.600,00 €		6.675,66 €	
Honorarstelle Partizipation & Diversität	Eigenmittel für NUE-Antrag (2. Jahreshälfte)	2.000,00 €		2.000,00 €	
Weiterentwicklung Corporate Design inkl. Materialien		500,00 €		0,00 €	
IT (Websites, Online-Plattform, Newsletter, Wartung, Aktualisierung und Ausbau / Hardware, Software, Support, Schulungsworkshops)	Support, Server und Hostsharing eG (Cloud, BBB etc.)	3.000,00 €		6.301,13 €	
Veranstaltungen (Jahreskonferenz, NutzBar, Workshops etc.), inkl. Honorare	ZOOM-Lizenz (evtl. noch weitere IT-Kosten hierhin buchen)	6.000,00 €		4.288,75 €	
Organisationsentwicklungsprozess: Diversität	Honorare für Beraterin	3.500,00 €		4.817,03 €	
<i>Zwischensumme Sachkosten</i>		<i>41.600,00 €</i>		<i>42.255,37 €</i>	
		<b>132.600,00 €</b>		<b>133.098,99 €</b>	
<b>Einnahmen</b>					
Entwicklungspolitisches Basis-Programm (EBP) über Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke (agl)			47.600,00 €		47.600,00 €
Senatskanzlei, Projektförderung			70.000,00 €		70.000,00 €
KED			15.000,00 €		15.000,00 €
Eigenmittel					498,99 €
<b>Summe</b>		<b>132.600,00 €</b>	<b>132.600,00 €</b>	<b>133.098,99 €</b>	<b>133.098,99 €</b>
Differenz			0,00 €		0,00 €

Ort & Datum, Unterschrift einer zeichnungsberechtigten Person